

<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
Jürgen Baumert und Cordula Artelt	
<b>1 Konzeption und technische Grundlagen der Studie</b>	<b>11</b>
1.1 Anliegen von PISA	12
1.2 Wer nimmt an PISA teil?	14
1.3 Das Grundbildungskonzept von PISA	16
1.4 Kompetenzerwerb in der Schule: Ein allgemeines Erklärungsmodell	17
1.5 Nationale Erweiterungen von PISA	18
1.6 Technische Grundlagen	20
1.7 PISA-E: Ein kooperatives Unternehmen	46
Petra Stanat, Cordula Artelt, Jürgen Baumert, Eckhard Klieme, Michael Neubrand, Manfred Prenzel, Ulrich Schiefele, Wolfgang Schneider, Gundel Schümer, Klaus-Jürgen Tillmann und Manfred Weiß	
<b>2 PISA und PISA-E: Zusammenfassung der bereits vorliegenden Befunde</b>	<b>51</b>
2.1 Ergebnisse des internationalen Vergleichs	51
2.2 Ergebnisse des nationalen Vergleichs	60
2.3 Weitere Befunde zu PISA	70
Cordula Artelt, Martin Brunner, Wolfgang Schneider, Manfred Prenzel und Michael Neubrand	
<b>3 Literacy oder Lehrplanvalidität? – Ländervergleiche auf der Basis lehrplanoptimierter PISA-Tests</b>	<b>77</b>
3.1 PISA-Literacy in der Rezeption von Lehrplanexperten der Länder: Konstruktion von optimierten Ländertests	80
3.2 Der internationale und der nationale PISA-Test in der Rezeption der Lehrplan- experten der Länder	84
3.3 Ländervergleich auf der Basis optimierter Ländertests	90
3.4 Wie verändern sich die Länderergebnisse, wenn optimierte Ländertests zu Grunde gelegt werden?	91
3.5 Fazit	107

Jürgen Rost, Claus H. Carstensen, Götz Bieber, Michael Neubrand und Manfred Prenzel

<b>4</b>	<b>Naturwissenschaftliche Teilkompetenzen im Ländervergleich</b>	<b>109</b>
4.1	Fachspezifische Kompetenzen	112
4.2	Kognitive Teilkompetenzen	114
4.3	Parallele Effekte in der Mathematikkompetenz	118
4.4	Zur Geschlechtsspezifität der Ländereffekte	121
4.5	Zur Berücksichtigung des Migrationshintergrunds	123
4.6	Länderunterschiede in der curricularen Validität	124
4.7	Korrespondierende Unterschiede in den Lernstrategien	125
4.8	Diskussion	128

Cordula Artelt, Jürgen Baumert und Nele Julius-McElvany

<b>5</b>	<b>Selbstreguliertes Lernen: Motivation und Strategien in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>129</b>
5.1	Was genau ist selbstreguliertes Lernen?	129
5.2	Welche Voraussetzungen zum selbstregulierten Lernen wurden erfasst?	130
5.3	Ist selbstreguliertes Lernen ein Thema in den Lehrplänen?	135
5.4	Was sagt uns PISA über das selbstregulierte Lernen von Neuntklässlern in den Ländern der Bundesrepublik?	138
5.5	Länderprofile im selbstregulierten Lernen	151
5.6	Welche Rolle spielen die Voraussetzungen selbstregulierten Lernens bei der Vorhersage von Leseleistung?	155
5.7	Zusammenfassung	160

Mareike Kunter und Petra Stanat

<b>6</b>	<b>Soziale Lernziele im Ländervergleich</b>	<b>163</b>
6.1	Soziale Kompetenzen im Schulkontext	165
6.2	Welche Unterschiede sind im Ländervergleich zu erwarten?	168
6.3	Aspekte sozialer Kompetenz in PISA	170
6.4	Befunde	176
6.5	Diskussion	187

Joachim Wirth und Eckhard Klieme

<b>7</b>	<b>Computernutzung</b>	<b>193</b>
7.1	<i>Computer Literacy</i> als fächer- und bereichsübergreifende Kompetenz	193
7.2	Die Erfassung von <i>Computer Literacy</i> bei PISA 2000	194
7.3	Die Kluft zwischen computerbezogenem Interesse und <i>Computer Literacy</i>	195
7.4	Schule und die Förderung von <i>Computer Literacy</i>	201
7.5	Schule und die Reduzierung computerbezogener Geschlechterunterschiede	205
7.6	Zusammenfassung	206

Petra Stanat und Mareike Kunter

<b>8</b>	<b>Kompetenzerwerb, Bildungsbeteiligung und Schullaufbahn von Mädchen und Jungen im Ländervergleich</b>	<b>209</b>
8.1	Aspekte der Vergleichbarkeit von Bildungschancen für Mädchen und Jungen	209
8.2	Leistungsunterschiede zwischen 15-jährigen Mädchen und Jungen: Ergebnisse des internationalen Vergleichs	218
8.3	Leistungen, Bildungsbeteiligung und Schullaufbahn von Mädchen und Jungen der 9. Klassenstufe im Ländervergleich	222
8.4	Geschlechterunterschiede in motivationalen Merkmalen im Ländervergleich	236
8.5	Diskussion	239

Petra Stanat

<b>9</b>	<b>Schulleistungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund: Differenzierung deskriptiver Befunde aus PISA und PISA-E</b>	<b>241</b>
9.1	Bedeutung des internationalen Vergleichs unter Ausschluss der Leistungsergebnisse von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund	241
9.2	Differenzierung der Leistungsergebnisse von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund im Ländervergleich	244
9.3	Zur Rolle des Anteils von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund für Schulleistungen	253
9.4	Diskussion	256

Jürgen Baumert, Ulrich Trautwein und Cordula Artelt

<b>10</b>	<b>Schulumwelten - institutionelle Bedingungen des Lehrens und Lernens</b>	<b>259</b>
10.1	Bildungsbeteiligung in der Sekundarstufe I: Eigendynamik des Systems, Effekte demographischer Veränderungen und politische Gestaltung	259
10.2	Schulformen als selektionsbedingte Lernmilieus	265
10.3	Schulformen und Einzelschulen als differenzielle Entwicklungsmilieus	280
10.4	Die Überlappung von Leistungsverteilungen unterschiedlicher Bildungsgänge und Fragen der Verteilungsgerechtigkeit	288
10.5	Die Bedeutung der Einzelschule für die Entstehung von Leistungsunterschieden	297
10.6	Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen der Sekundarstufe I, Entkopplung von Bildungsgang und Schulabschluss und die Äquivalenz von Abschlüssen	306
10.7	Bildungsexpansion und kognitive Mobilisierung der nachwachsenden Generation	313
10.8	Individuelle, institutionelle und regionale Leistungs- und Bewertungsunterschiede	320

Eckhard Klieme und Katrin Rakoczy

<b>11</b>	<b>Unterrichtsqualität aus Schülerperspektive: Kulturspezifische Profile, regionale Unterschiede und Zusammenhänge mit Effekten von Unterricht</b>	<b>331</b>
11.1	Unterrichtsqualität aus Schülerperspektive, Kulturspezifische Profile, regionale Unterschiede und Zusammenhänge mit Effekten von Unterricht	331
11.2	Untersuchungen zu Unterrichtsqualität in PISA: Möglichkeiten, Grenzen und Fragestellungen	335
11.3	Untersuchungsmethode	338
11.4	Unterrichtsqualität aus Schülersicht im internationalen Vergleich	340
11.5	Gibt es unterschiedliche Unterrichtskulturen in den Ländern innerhalb Deutschlands?	347
11.6	Schulspezifische Unterrichtsqualität, Leistung und Interesse: Ergebnisse von Mehrebenen-Analysen	352

Klaus-Jürgen Tillmann und Ulrich Meier

<b>12</b>	<b>Familienstrukturen, Bildungslaufbahnen und Kompetenzerwerb</b>	<b>359</b>
12.1	Problemstellung	359
12.2	Familiengröße und Kinderzahl	363
12.3	Familientypen	371
12.4	Mütterliche Erwerbstätigkeit	378
12.5	Fazit	388

Rainer Watermann, Petra Stanat, Mareike Kunter, Eckhard Klieme und Jürgen Baumert

<b>13</b>	<b>Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Schulrückmeldungen im Rahmen von Schulleistungsuntersuchungen: Das Disseminationskonzept von PISA 2000</b>	<b>391</b>
13.1	Einleitung	391
13.2	Funktionen, Prinzipien und Probleme von Schulrückmeldungen im Rahmen von PISA 2000	392
13.3	Gestaltung der Schulrückmeldungen im Rahmen von PISA 2000	401
13.4	Unterstützung des Disseminationsprozesses in PISA 2000	405
13.5	Möglichkeiten der Nutzung von Systemmonitoring für die pädagogische Praxis	406
	<b>Literatur</b>	<b>409</b>